

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 51.

Mittwoch den 2. März

1881.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

Specialität: Hemden nach Maass.

Sämmtliche Hemden werden von mir selbst zugeschnitten und leiste Garantie für gutes Façon und tadellose Arbeit.

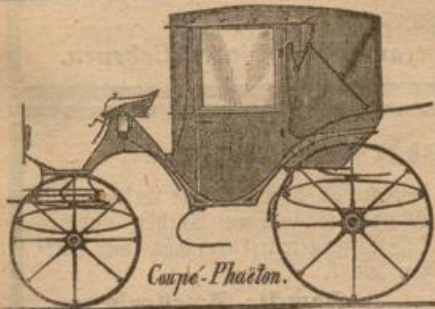
4894

Königliches Gymnasium.

Die Anmeldung derjenigen Schüler, welche zu Ostern d. J. in das Gymnasium eintreten sollen, nehme ich in der laufenden Woche Morgens von 11 bis 12 Uhr entgegen.

Am Samstag den 5. März c. werden die Anmelde-Listen geschlossen.

Wiesbaden, 28. Februar 1881. Der Director:
Dr. Paehler.



Die
Wagenfabrik
von 4794

F. Becht,
Carmelitenstraße
12 und 14,
Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten neuer und gebräuchter Wagen.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Preise von 20 Pf. per $\frac{1}{2}$ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Michelsbera.**

Chinesische Thee's und Vanille.
2654 **W. Simon, große Burgstraße 8.**

Corsetten

in bekannter, guter Qualität, **Mechaniken, Seitentheile** und **Schweißblätter** empfiehlt in großer Auswahl
4233 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Banzer-Corsetten** mit **Vöfßelschloß** zu sehr billigen Preisen. **Mechanik** (extra dünne) und **Fischbein** in allen Breiten vorrätzig.

Corsetten nach **Maass**, sowie nach **Muster.**

G. R. Engel, born. **Schroth,** Corsettengeschäft,
Spiegelgasse 6.

747

Elegante
Tischdecken

in den neuesten Zeichnungen in grossartigster Auswahl sehr preiswürdig eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

72

Polster- & Kasten-Möbel.

Compl. Betten und einzelne Theile, ganze Einrichtungen aller Art von den feinsten Salommöbel bis zu den geringsten Manjarde- und Küchen-Möbel empfehle zu den billigsten Preisen. **Garantie 1 Jahr.**

4205 **W. Schwenck,** Schützenhofstraße 3.
Brüsseler Teppich, sehr groß, billig zu verkaufen, Schützenhofstraße 3. 4204

Holzversteigerung.

Dienstag den 8. März l. J8. Vormittags 10 Uhr gelangen im fiskalischen **Distrikt Rentwauer No. 20**, Schulbezirks Clarenthal:

4000 Stück **Plätterwellen** von der besten Qualität, am sog. Forstweg stehend, sowie
1 Km. Schlagraum, ferner

im Distrikt Kiffelborn No. 7:

150 Stück Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Zusammenkunft am **Steinplahweg** auf der Platter Chaussee. Creditbewilligung bis zum **1. September 1881**.

Forsthaus Fasanerie, den 1. März 1881.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

234

Holzversteigerung.

Montag den 7. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindefeld:

a) im Distrikt Kochsborn:

20 Raummeter eichenes Scheitholz,
100 " buchenes Knüppelholz,
4 " aspeneß
2030 Stück " buchene Plätterwellen;

b) im Distrikt Schlich:

20 eichene Baustämme von 20,54 Festmeter,
44 Raummeter eichenes Brandholz,
54 " buchenes Knüppelholz,
150 Stück eichene Wellen

versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Kochsborn gemacht.

Kaurob, den 27. Februar 1881. Der Bürgermeister.
108 Schneider.

Notizen.

Heute Mittwoch den 2. März, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt Pfaffenborn. Sammelpunkt um 10 Uhr an der Belzenwiese im Distrikt Gehren. (S. Tgbl. 49.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Schlosserarbeiten für den Neubau der Gelehrerschule und für den Neubau des Jolstraßenhauses für Bodenfranke auf dem Hospitalterrain an der Castellstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 49.)

Versteigerung von sechs kleinen Fässern Vorher Weißwein und circa 100 Flaschen Rothwein, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vorläufige Anzeige!

Nur kurze Zeit hier im Saalbau Schirmer.

Donnerstag den 3. März Nachmittags 3 Uhr: Eröffnung **O. Thilini's großes anatomisches Museum und Panopticum, größte Ausstellung anatomischer, sowie plastischer Kunst- und Meisterwerke.**

Näheres besagen Annoncen und Bettel.

4954

Die Direction.

Zur Beachtung.

Sechs schöne **Betten**, 1 braune Plüschgarnitur, 1 Spiegel-schrank, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 2 Spiegel in Goldrahme, 1 Kleiderschrank, sowie sonst verschiedene Gegenstände sind billig zu verkaufen **15 Mauergasse 15**.

Zugleich empfehle mein Lager in allen Sorten **Möbel**, als: **Betten, Garnituren, Spiegel, Kleider, Bücher** und **Küchenschränke, Sopha's, Chaises longues, Sessel, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, Verticows, Uhren, Handtuchhalter, Gallerien, ein schwarzes Buffet, innen Eichenholz, mit Spiegel, 1 schwarzer, ovaler Tisch, Alles zu dem **Ein-kaufspreise.****

Frau Martini. 4856

Saalgasse 18 werden alle **Gegenstände** zu den höchsten Preisen angekauft. **D. Eichner.** 4955

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei Frau Ra a e l, Friedrichstraße 37. Dieselbe geht auch aus bügeln. 4899

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** ist zu verkaufen **Langgasse 31.** 4946

Ein **Stehpult**, 1 Bettstelle und 1 Küchenschrank, neu, billig zu verkaufen Geisbergsstraße 3 im Hinterhaus. 4910

Eine **Theke** mit Eisschrank-Einrichtung (auch für ein Buffet geeignet), ein **Brodgestell** mit 6 Schubladen, eine **Balkenwaage**, sowie zwei arohe **Delfannen mit Messinghahnen** zu verkaufen **Röderstraße 13, 1 Etiege hoch.**

100 Centner **Dickwurz** zu verkaufen Langgasse 5. 4925

Familien-Nachrichten.**Statt jeder besonderen Mittheilung.**

Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater,

Herr Rentner Wilhelm Rücker.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1881. 4818

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause auf dem alten Friedhofe statt.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit den Tod unserer lieben Tante,

Fräulein Louise Weiz,

an. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 3. März Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Paulinenschloß, Sonnenbergerstraße 3, aus statt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1881.

4905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

4921

Familie Schellenberg.

Verloren, gefunden etc.

Verloren auf dem letzten Kurhaus-Maskenball eine **silbervergoldete Lognette**. Man bittet um Zurückgabe an die Expedition d. Bl. gegen Belohnung. 4865

Eine **Domino-Kapuze** wurde am Montag Abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 18. 4906

Bei der carnavalistischen Sitzung am Freitag den 25. Februar im „Saalbau Schirmer“ wurde der **Hut No. 2** gegen den No. 1 vertauscht. Um Abgabe wird gebeten Römerberg 24. 4748

Gefunden am Curhause ein **Schirm**. Abzuholen kleine Dohheimerstraße 2. 4902

Ein **Rüchenschrank** und 1 einthüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Nömerberg 32.** 4922

Eine junge Frau kann ein Kind mitstillen oder in Pflege nehmen. Näh. **Mavergasse 15, 3. Stod.** 4919

Zu verkaufen

mehrere an der verlängerten **Victoriastraße** belegene **Bau- plätze.** Näheres in der Expedition d. Bl. 4913

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

8-10 Mädchen suchen Stellen, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen und solche, welche kochen können, durch

Fr. Schug, Webergasse 37, 1 Tr. 4852

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle als **Haus- mädchen** oder als **Mädchen allein.** Näh. **Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch.** 4914

Ein **erfahrenes 1. Zimmermädchen** sucht Stelle. Näh. im **Baulinenstift.** 4911

Ein gewandtes **Hotelzimmermädchen** sucht Stelle in einem Hotel oder **Privathaus.** Näheres **Herrnühlgasse 7, Hinter- haus, 2 Stiegen hoch.** 4920

Eine geb. Dame (Norddeutsche), 33 Jahre alt, sucht Stellung als **Erzieherin** größerer Kinder und **Leiterin** des Hauses. Dieselbe ist der **französischen Sprache** vollkommen mächtig und **perfekt** in der **Musik.** Beste Zeugnisse über **mehrfährige Thätigkeit** stehen zur Seite. Gesl. Offerten unter **K. K. 50** in der Exped. d. Bl. **niederzulegen.** 4915

Eine gebildete Dame gezehten Alters sucht Stellung zur **selbstständigen Führung** der **Haushaltung** und **Erziehung** der Kinder. Beste Referenzen. Gesl. Offerten unter **B. F. 24** post- lagernd **Wiesbaden.** 4916

Eine **Restaurationsköchin, 1 feinbragl. Köchin** mit 2- und 7jähr. Zeugnisse, 1 **Mädchen, 18 Jahre alt (Waise),** sowie tücht. Mädchen vom **Lande s. St. d. Fr. Dörner Wwe., Metzgergasse 21.** 4927

Ein **braves Mädchen, 30 Jahre alt,** welches die **gutbürgerliche Küche** versteht und **3jährige Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle als **Mädchen allein.** Näh. **Metzgergasse 21, 1 St. h.** 4927

Ein **gezehtes Mädchen,** welches **bürgerlich kochen** kann und **mehrfährige gute Zeugnisse** besitzt, sucht auf gleich Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 4938

Ein **tüchtiges Mädchen,** das **bürgerlich kochen** kann und zu **aller Arbeit willig** ist, 4 Jahre in einer Stelle war, sucht eine Stelle durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 4942

Ein junges, **reinliches Mädchen,** das **Küchen- und Hausarbeit gründlich** versteht, sucht Stelle auf gleich. Näheres **Kirchgasse 17, Bel-Etage.** 4951

Ein **feines Stubenmädchen** mit **2jährigen Zeugnissen** sucht Stelle. Näh. **große Burastraße 10, 3. Stod.** 4941

Ein **gewandtes Mädchen,** das **kochen, nähen, bügeln** und **serviren** kann, 2-4 jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Mädchen allein** oder **Hausmädchen.** N. **Marktstr. 29.** 4936

Eine **tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin,** sowie ein **Chef** mit den besten Zeugnissen suchen Stelle durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 4944

Eine **feinbürgerliche Köchin,** die **Hausarbeit übernimmt,** langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Köchin** oder als **Mädchen allein** d. **Fr. Birek, gr. Burgstr. 10, 3. St.** 4945

Stellen suchen: **Haus-, Küchen- und Zimmermädchen, Mädchen,** welche **kochen können,** durch **Emmelhainz, Spiegelgasse 3.** 4934

Eine **gew., feinbürgerliche Köchin** mit **langjährigen Zeug- nissen,** welche auch **Hausarbeit übernimmt,** sucht sofort Stelle durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29.** 4939

Ein **netter, braver Bapjunge** aus der **Umgegend** und 1 **tücht. Hotelhausbursche** suchen Stellen d. **Ritter, Weberg. 15.** 4938

Ein **tüchtiger Chef** mit 3 jährigem Zeugniß sucht Stelle durch **Fr. Birek, große Burgstraße 10.** 4941

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein **braves Monatmädchen** **Wörthstraße 8.** 4958

Ein **reinliches, in aller Hausarbeit gewandtes Mädchen** (am liebsten eines, das hier noch nicht gedient) wird auf gleich **ge- sucht.** Näheres **Kapellenstraße 43.** 4923

Zwei tüchtige Hausmädchen werden **per 15. März** gesucht; nur solche mit **guten Zeugnissen** wollen sich **melden** **Langgasse No. 22** im **Seitenbau rechts.** 4917

Gesucht eine **perfekte Kammerjungfer, eine Weißschin, 40 Mk.** per **Monat, Hotelköchinnen, Mädchen** für **allein,** welche **kochen können, Hotelzimmermädchen, zwei starke Küchenmädchen** zum **1. Mai,** per **Monat 21 Mk., ein Koch, ein sprachkundiger Kellner** durch **Fr. Birek, gr. Burgstraße 10.** 4943

Gesucht: Hotelköchinnen, Herrschaftsköchinnen, 1 Weißschin, 2 Hotelzimmermädchen, 3 feine Haus- mädchen, 1 geb. Mädchen zu einer **einzelnen Dame, Mädchen** für **allein, sowie Küchen- und Kinder- mädchen** d. **Frau Herrmann, Marktstr. 29.** 4937

Eine **musik. Engländerin** oder **Deutsche,** welche **gut englisch** spricht, **gesucht** d. **Frau Böttger, Taunusstraße 49, II.** 4928

Ein **tüchtiges Kindermädchen,** welches auch **Hausarbeit** ver- steht, wird **gesucht** **Webergasse 21.** 4929

Gesucht eine **gezehte Person** zu einem **Kinde,** welche die **Pflege** kleiner **Kinder** versteht und darüber **gute Zeugnisse** aus **besseren Häusern** aufzuweisen hat, durch **Ritter, Webergasse 15.** 4938

Ein **gutempfohlenes Hausmädchen,** das **gründlich** nähen, **bügeln** und **serviren** kann, wird **gesucht.** Näheres **Adelheid- straße 22, 1. Etage.** 4950

Gesucht: Eine **gewandte Kellnerin** für **sofort, 2 feine Stubenmädchen** nach **außerhalb, 1 Küchenhaushälterin, tücht. Hotel- und Restaurationsköchinnen** und **einige Kaffeeköchinnen** durch **Ritter, Webergasse 15.** 4938

Küfer, ein **einfacher,** der auch **etwas Haus- und Garten- arbeit** versteht, **per 15. März** **gesucht** durch **Ritter, Webergasse 15.** 4938

Gesucht wird ein **Kellner** **Bahnhofstraße 11.** 4930

Ein **lediger Tagelöhner** **gesucht** **Helenenstraße 24.** 4931

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Auf **sogleich, spätestens 1. April** sucht ein **Primaner Pension,** der **gegen entspr. Preisermäßigung** den **Kindern** des **Hauses** gerne **Nachhilfe-Unterricht** erteilen würde. Näh. **Exp. 4947**

Angebote:

Adolphstraße 5 im **Seitenbau** ist eine **Wohnung** von **3 Zimmern** nebst **Zubehör** auf **1. April,** sowie ein **Dachlogis** von **2 Zimmern** nebst **Zubehör** auf **15. April,** beide an **ruhige, kinderlose Leute** zu **verm.** Näh. **dieselbst** bei **Dr. Pfeiffer.** 4935

Untere Friedrichstraße 8 im **Hinterhaus, 2. Stod,** ist eine **Wohnung,** bestehend aus **3 Zimmern,** **Küche** nebst **Zubehör,** an eine **stille Familie** **anderweit** zum **1. April** zu **vermieten.** 4924

Geisbergstraße 24 ist ein **großes** und ein **kleines Mansard- Zimmer,** **zusammen** oder **einzelne,** **möblirt** zu **vermieten.**

Wellrißstraße 46 ist eine **kleine Parterre-Wohnung** auf **gleich** zu **vermieten.** 3570

Abreise halber vom **1. März** oder zu **Anfang April** drei **gut möblirte Zimmer** **billig** zu **vermieten.** Näh. **Exped. 4900**

Die an der **Lahnstraße Nr. 2** gelegene **Villa,** mit **Scheune, Stallung, angelegten Bier- und Gemüse-Garten** **z. z.,** ist **preiswürdig** zu **vermieten** oder zu **verkaufen.** Näheres **Neugasse 15** im **Laden.** 4912

Ein **anst., reinl. Mädchen** f. **Schlafstelle** **erh.** N. **Exp. 4940**

(Fortsetzung in der Beilage.)

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Den verehrlichen Hausbesitzern (Nichtmitgliedern) zur Nachricht, daß das **Eintrittsgeld** jetzt noch **fünf Mark** beträgt wie seither, vom 1. April ab dagegen laut Generalversammlung-Beschluß auf **zehn Mark** erhöht ist. Beitritts-Erklärungen werden in unserem Geschäftszimmer, **Selenenstraße 15**, entgegen genommen. Dasselbst kann auch der Vertrag bezüglich der **Dünger- und Kehrtafelfuhr**, welche Anfangs April beginnt, eingesehen und unterzeichnet werden.
261 **Der Vorstand.**

Heute

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung

von

6 Fäßchen Vorher Weiß- und 100 Flaschen Rothwein

im Auktionssaale

Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,

Auktionatoren.

342

Damen-, Kofshaar- & 978

Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Kofshaar- & Seegras-Matrakzen.

Michael Baer, Markt.

Zur Räumung meines Lagers

vor beginnender Saison verkaufe zurückgesetzte:

weiße **Piqué-Kinderhütchen** à Mk. 1.—
feine **Negligé-Hauben** mit und ohne Band à " — 50
leinene **Damenkragen** mit Stickerei à " — 50
" " ohne " à " — 30
per Stück.

Louise Beisiegel, Modes,

Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

4918



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt. Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.
Heute auf Wochermittwoch Alles frisch eingetroffen: Lebende Hechte per Pfd. 1 Mk., lebende Karpfen 1 Mk., leb. Schleien, Barsche per Pfd. 80 Pfg., Soles, Bander, Cablian per Pfd. 50 Pfg., im Ausschnitt etwas höher, und ganz frische Schellfische empfiehlt
A. Prein. 4933

Frische

A u s t e r n

empfehl
4908

A. Schirg, Hoflieferant,

Schillerplatz.

Mittwoch den 2. März Abends 7 Uhr

im

großen Saale des Casino's:

Vortrag

des

Herrn Admiral Werner

über: Das Meer (Leben des Meeres etc.) und das Seerettungswesen, verbunden mit Demonstrationen an Original-Modellen der Rettungs-Apparate.

Eintrittspreis Mk. 1.50.

Eine kleine Anzahl reservierter Vorderplätze à Mk. 2.50.
Schülerkarten à Mk. 1.—

An der Tageskasse werden reservierte Plätze nicht mehr ausgegeben.

Eintrittskarten in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel (C. Hensel).**

Die Einnahme ist **ausschließlich** zum Besten der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ bestimmt.
4564

Sängerlust. Heute Abend keine Probe.

219

Gesang-Wettstreit.

Geschäftsführender Ausschuß heute Abend keine Sitzung. 75

Sprudel.

Heute Mittwoch den 2. März Abends 11 Min. nach 8 Uhr:

Häringsessen und Katerweh

Restaurant „Zum Sprudel“ (G. Abler),

27 Taunusstraße 27.

46

Männergesang-Verein „Concordia“.

Mittwoch den 9. März Abends 8^{1/2} Uhr im Vereinslokale, Hotel zum Hahn:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Statuten-Aenderung event. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Bereins-Angelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

260

Der Vorstand.

Ein Posten Corsetts

für Damen von Mk. 1.— an,

für Kinder von „ —.75 "

leinene Brust-Einsätze

für Herren-Hemden,

glatte, gestickte und mit Schnürfalten, empfiehlt in großer Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen

129

C. Warlies, Langgasse 35.



Morgen Nachmittag 4 Uhr Güter-Versteigerung der Maurer's Erben.
4793

Frühjahr-Damen-Paletots, Umhänge

und

Regenmäntel

in grossartigster Auswahl eingetroffen.

72

Billige, streng feste Preise.

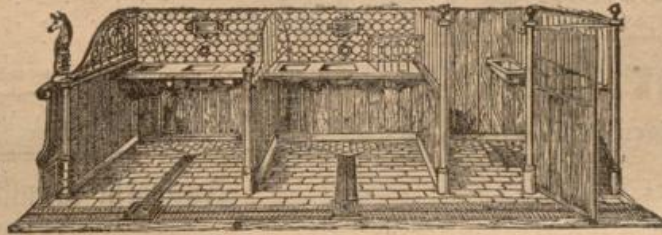
Langgasse
No. 39.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse
No. 39.

3 Bahnhofstrasse 3. **Justin Zintgraff** in Wiesbaden, 3 Bahnhofstrasse 3.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructions,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

3821

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.
Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Kochherde

(in jeder Grösse und Ausstattung),

Heisswasser- und Badanlagen

(in Verbindung mit dem Herde ohne Separat-
feuerung),

Heizung und Ventilation,

sämmtliche Maschinen

für Haus und Küche

anerkannt unübertroffen in Leistung und Güte.

L. Kalkbrenner, Hof-Lieferant,

10 Friedrichstraße 10.

3861



Höchster Preis
Düsseldorf 1880.

Strohüte

werden zum Waschen und Façonniren an-
genommen.

M. Isselbacher, Modes,
6 Marktstrasse 6.

4932

Medte Pfälzer, vorzügl. gelbe und Maus-
Kartoffeln, gut kochende
Sülsenfrüchte, türk. Zwetschen, amerikanische Aepfel-
schnitten, sowie frische deutsche und ital. Eier sind fort-
während zu haben bei A. Schott, Michelsberg 3. 4879

Mit Beginn der Touristen-Saison sei bestens em-
pfohlen: Kärtchen der näh. Umgebung des Kellers-
kopfes nebst „Gedenkblatt“. Preis zusammen 45 Bfg.
Zu haben in allen Buchhandlungen. 4775

Der Text }
zur hentigen Oper

à 10 Pf. in Edmund
Rodrian's Hofbuchlg.,
Langgasse 27. 315

Bittere Orangen

empfeht
4909

A. Schirg, Rgl. Hoflieferant,
Schillerplatz.

ist von bewährten Technikern längst befristet und das Agitations-Comité für den Neubau würde sich demnach entschieden einer weit dankbareren Aufgabe unterziehen, wollte es ein Concurrenz-Ausschreiben für einen zweckmäßigen Umbau des alten Hauses veranlassen, als sich mit Ideen zu tragen und Hoffnungen im Publikum zu erregen, die nach Lage der Dinge verfrüht und mithin werthlos sind.

Nochmals müssen wir von einer Seiten-Excursion zum Thema zurückkehren, d. h. vom Schauspiel weiter sprechen. Von Shakespeares hohem Liebe der Liebe „Romeo und Julie“ können wir nicht viel Besseres sagen, als von dem Lessing'schen Drama. Die Zusammenstellungen, wie sie hier gerade in hochklassischen Stücken beliebt werden, sind oft der Art, daß die Wirkung ohne Ursache, die Consequenz ohne Prämisse eintritt, und der „Romeo“ hatte auch, wie weiland „Faust“, ein gut Theil solcher Logik aufzuweisen. Musterhaft neu war mitunter das scenische Arrangement, z. B. der Balkon mit dem geschmacklos aufgespannten stillen Teppich, von wo herab das sanft störende italienische: „Um welche Stunde soll ich morgen schiden?“ klang, dem dann, zum Gelächter des Hauses, das sächsisch breite „Am nain!“ zur Antwort ward; ferner die Musterkarte von Baustylen, Renaissance-, Jopf- und alle möglichen Style und Nicht-Style, die geographische Installation, vermöge welcher Verona an das Meer gelegt wurde z. c. Shakespeares Poese, italische Romantik und Architectonik, südländisches Feuer und heiße Lebenshaftigkeit — man mußte sie mit der Diogenes-Laternen suchen. Doch zum letzten Schluß noch ein besser beleuchtetes Bild — „Das Testament des großen Kurfürsten“. Wir freuen uns, daß dieses Stück mit seinen kräftigen, natürlich schönen und großen Charakteren wieder aufgenommen und auch recht gut gegeben wurde. Solche Sachen liegen in der Domäne unseres Schauspiels.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 28. Februar.) Anwesend die Herren Bürgermeister Coulin als Vorsitzender, Stadtbaumeister Lemcke und Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Beckel, Dr. Berle, Cron, Fausser, Käpberger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schlitz, Stritter, Wagemann und Weil. Herr Bürgermeister Coulin macht die Mittheilung, daß von den Herren Dr. Leisler und Commerzienrath Gräber eine Abschrift der an die Herren Minister des Innern und des Handels gerichteten Petition, in welcher unter ausführlicher Begründung gebeten wird, die Genehmigung zur Verbanung der warmen Dampfanlagen durch das Theater zu verweigern, nebst einem Begleitschreiben eingelaufen worden sei. Die Petition ist mit 676 Unterschriften bedeckt und sind hiervon 220 Hausbesitzer. In dem Begleitschreiben erklären die Herren, daß sie, veranlaßt durch den ersten Gemeinderathsbeschluss, wonach der Warme Damm verbaut werden soll, sich entschlossen hätten, diesen einzig richtigen Weg einzuschlagen; daß sie hierin jedenfalls im Sinne einer großen Anzahl Einwohner gehandelt, bezogen die massenhaften Unterschriften, welche nicht bloß Fremde, sondern auch einen großen Theil der angelegenen Bürger repräsentirten. Herr Dr. Schirm constatirt, daß dies ein Vorgehen sei, welches ihm bis jetzt noch nicht vorgekommen, indem doch ein definitiver Beschluss noch nicht gefaßt sei. Die Petition wird den Theater-Neubau-Ältern zugesagt. — Ein Schreiben des communalständischen Verbandes wird mitgeteilt, nach welchem an das Commando der freiwilligen Feuerwehr, Herrn Branddirector Scheurer, auf Antrag desselben eine Prämie von 400 Mark als Beihilfe zur Beschaffung einer Ueberland-Feuerwehrröhre zc. aus der Brandkasse ausgezahlt worden ist. — Herr Rentner Liekmann, welcher an der Gartenstraße ein Landhaus erbaut, hat die zur Erbreiterung dieser Straße geforderten 2 Ruten 3 Schuh kostenlos an die Stadtgemeinde abgetreten. Der hierüber abgeschlossene Vertrag wird genehmigt. — Herr Hauptmann Sennecke, Eigenthümer der Pferde-Eisenbahn, bittet in einem Schreiben an den Gemeinderath, daß ihm Seitens der Stadt Wiesbaden bei Ausführung seines Projectes (Wahrverbindung zwischen Wiesbaden und Diebrich resp. dem Rhein) doch ebenfalls eine Unterstützung gewährt würde. Er fügt seinem diesbezüglichen Gesuch ein an die Grundbesitzer der beregten Straße gerichtetes Circular bei, hoffend, daß ihm auch von dieser Seite entgegenkommend gehandelt werde. Die Baucommission, welcher das Gesuch zur Begutachtung vorgelegen, beantragt, dasselbe zu den Akten zu nehmen, welchem Antrage Folge gegeben wird. — Zur Abänderung des Uebelstandes liegt dem Gemeinderathe eine Beschwerde einiger Wiesensbesitzer am „alten Weiher“ vor, nach welcher durch das von der „Himmelswiese“ bezw. dem „Teufelsgraben“ herunterkommende Wasser in den Wiesen viel Schaden angerichtet wird. Das Feldgericht, welches sich an Ort und Stelle von der Wirklichkeit überzeugt hat, beantragt, einen zwei Meter breiten Graben zur Ableitung nach dem Schwarzbach herzustellen. Zu diesem Zwecke muß jedoch ein Streifen von 6 Ruten 46 Schuh angekauft werden, und sollen dem Eigenthümer der betreffenden Wiesen, Herrn Friedrich Bott, pro Rute 12 Mark bezahlt werden. Der Gemeinderath ist mit der Ausführung einverstanden, es soll aber vorher nochmals Herr Director Winter gehört werden, da der Schaden doch durch das Wasserwerk verursacht worden ist. — Eine Beschwerde des Herrn J. B. Weiß gelangt ebenfalls zur Kenntniß des Collegiums. Derselbe hat gelegentlich der Grundstücksvertheilung aus der Faust'schen Masse auch ein Grundstück in der „Au“ erworben. Der Gemeinderath hatte in einer früheren Sitzung zwar beschlossen, genanntes Grundstück zu ersteigern, nachträglich mußte aber davon Abstand genommen werden, da sämtliche Diegen'schen im Complex zum Ausgebot kamen. Nun ist aber J. B. zur Erbreiterung des Verbindungsweges von dem Balkmühlweg nach der Marstraße von diesem

Grundstück ein Streifen ohne besondere Vereinbarung verwendet worden, wofür Herr Weiß Ersatz verlangt. Herr Bezirksgeometer Valbus beantragt Austausch, das Feldgericht dagegen, da die Sachlage begründet ist, empfiehlt Ankauf des jetzt Weiß'schen Grundstückes von 65 Ruten 67 Schuh zum Preise von 2500 Mark. Herr Wagemann spricht sich gegen den Ankauf insofern aus, als ihm der Preis zu hoch erscheint, und beantragt Verweisung an die Baucommission. Das Collegium ist mit diesem Antrage einverstanden. — Herr Bürgermeister Coulin erinnert daran, daß im September vorigen Jahres wegen Benutzung der Wege durch die Curanlagen eine neue Polizeiverordnung beantragt worden sei. Die Königl. Polizei-Direction hat diese Angelegenheit mit der Bemerkung zurückgeschickt, daß die angeführten Gründe nicht recht klar seien, indem außer landwirthschaftlichem Fuhrwerk beispielsweise es doch auch Bierwagen sein könnten, welche die in Rede stehenden Wege befahren würden. Es ergehe deshalb, eine nochmalige Prüfung vorzunehmen und die Resultate mitzutheilen. Der Gemeinderath beschloß hierauf, bei der Königl. Polizei-Direction an Stelle der Polizei-Verordnung vom 5. December 1879 den Erlaß einer neuen Polizei-Verordnung über die Benutzung der Wege durch die Curanlagen zu beantragen, wodurch 1) die ganze Parkstraße als öffentliche Straße erklärt und für alles Fuhrwerk geöffnet wird mit etwaiger alleiniger Ausnahme desjenigen Lastfuhrwerks, das durch die Vierstader- und Sonnenbergerstraße zu seinem Ziele kann gefahren werden; 2) die beiden vor und hinter der Dietsmühle die Park- mit der Sonnenbergerstraße verbindenden Wege durch die Anlagen, die mehr dem Curverkehr zu dienen haben, für Lastfuhrwerk, mit Ausnahme des Baufuhrwerks und des landwirthschaftlichen Fuhrwerks, gesperrt bleiben und 3) der bei der Villa Duderstadt nach der Sonnenbergerstraße führende Promenaden- und Chaisenweg, sowie der auf denselben mündende Promenadenweg für alles Lastfuhrwerk ganz gesperrt werden sollen. — Im Anschlusse an diese Wegeverhandlung bemerkt Herr Dr. Schirm, daß befanntlich die Bankete an Landstrahlen nicht befahren werden dürfen; anders sei es aber mit den Viehwegen, z. B. dem Idsteinerweg zc., wo das Banket total verschaffen sei. Da es doch im öffentlichen Interesse liege, derartige zu verhüten, so könnte insofern dafür gesorgt werden, daß die Feldschützen, welche im Winter nicht viel zu thun hätten, durch das Feldgericht beauftragt würden, auch hierauf ihr Augenmerk zu richten. Dem Wunsche soll so viel wie möglich entsprochen werden. — Herr Stadtbaumeister Lemcke berichtet, daß er J. B. beauftragt worden, die Traubencourhalle in der alten Colonnade etwas zu verändern. Die Bau- und Baucommission hätten nun mit einander verhandelt und ein neues Project ausgearbeitet, mit welchem sich der Gemeinderath einverstanden erklärt. — Derselben Commissionen haben auf das vom Curverein ergangene Schreiben, betreffend die Erbreiterung der Trindhalle am Stockbrunnen, beschlossen, bis nächsten Herbst hierüber ein bestimmtes Project vorzulegen, bis zu welchem Zeitpunkte auch die Neuanlage an diesem Plage in's Auge zu fassen sein dürfte. — Ein gleicher Antrag wird auch bezüglich der vom Verstädtlichen Verein angeregten Ausführung eines Inhalatoriums gestellt. Der Gemeinderath schließt sich den beiden Anträgen an. — Nachdem der Bürgerausschuß von der Anlage einer Straße von der Wilhelmstraße nach der evangelischen Kirche abgesehen hat, steht dem Wauseluche des Herrn A. Neundorff und der Fräulein Acker nichts mehr im Wege. Bezüglich der Bedingungen beantragt auch die Bau-Commission, Gesuchsteller zu verpflichten, daß das Trottoir wieder ordnungsmäßig hergestellt, ferner für einen ungehörten Wasserlauf durch das Bachgelände gesorgt und die Bachsohle, welche gegenwärtig in nicht gutem Zustande ist, nach Anweisung der städtischen Baubehörde verbessert werde. Dieser Antrag wird zum Beschluß erhoben. — Herr Zimmermeister Wollmerscheid beabsichtigt an dem Philippenberg ein Wohnhaus zu erbauen. Die Bau-Commission empfiehlt Genehmigung unter der Bedingung, daß genannte Straße binnen Monatsfrist an die Stadtgemeinde übertragen wird. Das Collegium beschließt das Gleiche. — Zu dem in voriger Sitzung bereits erwähnten Gesuch des Herrn Corvetten-Capitän a. D. Ewald wird nach dem Antrage der Bau-Commission beschlossen, die Concession unter den Bedingungen zu ertheilen, daß Petent den Privatweg dem öffentlichen Verkehr freistellt, die Kosten für Straßen- und Kanalanlage sicherstellt, für den Tagwasser-Abfluß Sorge trägt, einen 6 Meter langen Streifen zur Erbreiterung der Mainzerstraße unentgeltlich an die Stadt abtritt und den Graben überbrücken läßt. — Die Herren Neundorff „zum Schwanen“ und „zum Engel“ haben um die Erlaubniß nachgesucht, die Fassung ihrer Zuläufe aus dem Stockbrunnen (statt wie bisher in Thon-) künftig in Eisenröhren ausführen zu lassen. Die Bau-Commission hatte beantragt, das Gesuch zu befürworten unter der Bedingung, daß die Petenten auf die ganze Länge der Reparaturarbeiten den Platz in voller Breite auf ihre Kosten umpflastern lassen. Der Gemeinderath beschloß, ert weitere Verhandlungen mit sämmtlichen Interessenten einzuleiten. — Das Gesuch der Frau Carl Jung Wittwe um Concession zur Erbauung einer Remise auf ihrem Acker an der Platterstraße wurde auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß Petentin 1) die Kastanien-Alleebäume unberührt läßt und 2) das zur Erbreiterung der Platterstraße nötige kleine Dreieck unentgeltlich abtritt, welches der Gesuchstellerin aber noch so lange zur Benutzung überlassen bleibt, als die Erbreiterung nicht vorgenommen wird. — Schließlich wurde auch das Gesuch der Frau Baronin von Salis um Concession zur Erbauung eines Landhauses am Balkmühlweg (neben der Saab'schen Besitzung) auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß die Gesuchstellerin den zur Erbreiterung des Balkmühlwegs nötigen Streifen, dessen Benutzung bis zur wirklichen Ausführung der Erbreiterung der Frau von Salis überlassen bleibt, unentgeltlich an die Stadt abtritt und die zu 1950 Mark ermittelten Straßen- und Canalbaukosten sicher stellt. — Hierauf geheime Sitzung.

(Der Gemeinderath) hat auf Grund der eingereichten Submissionen vorgelesen in geheimer Sitzung 1) die Maurerarbeiten mit Materiallieferung für Herstellung der Brunnmauern und eines Traubeneurolochs in der alten Colonnade an Herrn Phil. Maus, 2) die Tischarbeiten für Instandhaltung der alten Colonnade an Herrn Fr. Händchen, 3) die Tischarbeiten für das Restaurationsgebäude auf dem Neroberg an Herrn B. Cramer, 4) die Glaserarbeiten für dasselbe Restaurationsgebäude an Herrn G. Schaad vergeben.

(Schwurgericht. Sitzung vom 1. März. Zweiter Fall.) Ein trübes Bild häuslicher Misere wird durch die heutige Schwurgerichtsverhandlung entrollt. Vor den Schranken erscheint der Tagelöhner Joseph Höres von Sossenheim, angeklagt, seine Ehefrau Catharine, geb. Wehner, vorsätzlich körperlich mißhandelt und dadurch an der Gesundheit geschädigt zu haben, so daß der Tod der Frau in Folge der erlittenen Verletzungen eintrat. Als Verteidiger sieht dem Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Brück zur Seite; die Anklage wird vertreten durch Herrn Assessor Dr. Würmling. Der Angeklagte lebte mit seiner Ehefrau, welche dem Trunk und fremder Viechheiten ergeben war, durchweg auf dem Kriegsfuß. Wo die Frau ein paar Mark erwischen konnte, da wurden dieselben für Spirituosen verwendet, und wüthender nahmen auch fremde Gelder denselben Weg. Höres, der durch seine Frau seine Stellung als Fabrikarbeiter eingebüßt hatte, hatte noch ein kleines Capital von etwa 50 Mark aus dem Schiffbruche gerettet und überließ dieses seiner Frau zur Beforgung der Wirtschaft. Am 24. November v. Js., wo Höres während des Vormittags verschiedene Viertelchen gekneipt hatte, fand er, Mittags nach Hause kommend, kein Mittagessen bereit. Auch zum Abendessen traf die Frau keine Anstalten. Weiter entdeckte Höres, daß die letzten 2 Mark seines kleinen Reitercapitals verschwunden waren. Da die Frau über den Verbleib dieser Summe jede Auskunft verweigerte, zog sie sich eine Tracht Hiebe zu, in Folge deren sie Nachts 2 Uhr verschied. Die Geschworenen halten den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig unter Zubilligung mildernder Umstände; das Urtheil lautet auf 3 Jahre Gefängniß.

(Titel-Verleihung.) Dem Ober-Steuer-Kontrolleur und Steuer-Amts-Vorsteher Herrn Busch hieselbst ist in Anerkennung der seither geleisteten Dienste der Titel Steuer-Inspector verliehen worden.

(Im mobilien-Geschäft.) Im Monat Februar sind sieben Wohnhäuser für zusammen 379,500 M. hier veräußert worden. Der höchste Verkaufspreis betrug 75,000 M., der niedrigste 35,000 M.

(Ein Reichspatent) auf seine Erfindung „Apparat zum Reinigen der Luft und Kohlenäure bei Bierdruckapparaten, sowie zum Filtriren von Säften, Wasser und anderen Flüssigkeiten“ ist dem Herrn H. Kehler in Oberlahnstein ertheilt worden.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (6. Sitzung vom 28. Febr.) Präsident v. Goltz eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr. — Am Bundesrathstische: Reichskanzler Fürst Bismarck, v. Stosch, Staatssecretär v. Böttcher, v. Schelling, Dr. Struck u. A. — Der Antrag des Abg. Auer und Genossen, betreffend die Aufhebung des gegen den Abg. Wiemer bei dem Amtsgerichte in Chemnitz schwebenden Untersuchungs- resp. Strafverfahren, bei dem es sich im Wesentlichen um die gegen Wiemer verhängte Beschlagnahme seiner Briefe handelt, wird nach kurzer Discussion, an der sich Wiemer, der sächsische Bundescommissar Held, die Abgg. v. Hellendorff und Kaiser betheiligten, nach Ablehnung eines Antrags v. Hellendorff, die Angelegenheit an die Geschäftsordnungs-Commission zur Vorberathung zu überweisen, genehmigt. — Die Gesetzeswürfe, betreffend die Zuständigkeit des Reichsgerichts für Streitfragen zwischen Senat und Bürgererschaft von Hamburg und die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtskreislagen, werden in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. — Der Reichstag geht sodann zur zweiten Verathung des Etats für 1881/82 über. Beim Etat für den Reichstag rügt Abg. Dr. Boretius die späte Einberufung des Reichstags, die Schuld an der spärlichen Anwesenheit der Mitglieder sei, und rügt das immer noch nicht vermiedene Zusammenfallen des Reichstags mit den Einzel-Landtagen. — Staatssecretär v. Böttcher erwidert, daß in diesem Jahre eine frühere Einberufung nicht möglich gewesen sei und durch Annahme der Vorlagen der Reichsregierung (zweijährige Etatsperioden) sich in Zukunft ein Zusammenfallen des Reichstages mit den Einzel-Landtagen werde vermeiden lassen. — Abg. Richter (Hagen) führt den spärlichen Besuch des Reichstags auf die Diätenlosigkeit zurück, die sowohl im Reichstage als im Herrenhause die gleichen Mißstände nach sich ziehe, daß die Mitglieder sich nur zu den entscheidenden Abstimmungen einfänden. — Die Erklärung des Präsidenten, daß er die allgemeinen politischen Bemerkungen in die erste und dritte Lesung des Etats verweise, aber bei der Spezialdebatte nicht zulassen werde, ruft den Widerspruch der Abg. Richter (Hagen) und Richter hervor. — Beim Etat des auswärtigen Amtes spricht Abg. Charlis den Wunsch aus, daß die gegen den Menschenhandel den Consulaten zugegangene Instruction Gesetzeskraft erhalte. — Fürst Bismarck bittet den Redner, seinen Wunsch in Form eines Antrages oder einer Eingabe zur Kenntniß der Regierung zu bringen. — Beim Etat des Reichsamts des Innern gibt der Etat des Patentamts dem Abg. Sechelhäuser Gelegenheit, über die Ueberkuthung der Patente Beschwerde zu führen und eine Einschränkung des Patentwesens zu empfehlen. — Dr. Braun

(Glogau) führt aus, daß das Patentamt innerhalb des Gesetzes sich bewegen und eine Aenderung des Gesetzes bei der Kürze der Zeit noch nicht gerechtfertigt wäre. — Reichskanzler Fürst Bismarck erklärt, daß die Praxis des Patentamts sich streng innerhalb der gesetzlichen Vorschriften bewege. Bei einer Revision des Gesetzes, die der Reichskanzler für nächstes Jahr in Aussicht stellt, würden die Sechelhäuser'schen Bemerkungen Berücksichtigung finden. Die übrigen Bemerkungen zum Etat waren unerheblich. — Die Etats des Reichstages, des auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern, der Marineverwaltung werden in Ausgabe und Einnahme ohne Widerspruch genehmigt, soweit die einzelnen Positionen nicht der Budget-Commission überwiesen sind. Auf Antrag der Abgg. Richter und Melbeck werden die beantragten Mehrbesoldungen und Neuanstellungen von Beamten in den verathenen Etats ebenfalls der Budget-Commission überwiesen. Schluß 2 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr (Fortsetzung der Etatsberathung).

(Militärisches.) Betroffener Anordnung zufolge werden die Uebungen der Offiziere des Beurtheilungsstandes in dem Jahre 1881 bis 1882 dergestalt vorgenommen, daß zu denselben die Einberufung von Premier-Lieutenants der Landwehr-Infanterie, Jäger, Fuhrartillerie und Bioniere behufs Ablegung der Hauptmannsprüfung möglichst zahlreich erfolge. Diese Prüfung gewährt nur die Aussicht auf Beförderung zum Hauptmann. Sollten sich Premier-Lieutenants vorgeannter Truppenteile, welche bereits ihre Hauptmanns-Qualification ausreichend dargelegt haben, bei Linientruppen freiwillig zu einer achtwöchentlichen Uebung melden, bezüglichen Hauptleute selbst, so können diese sich freiwillig meldenden Offiziere von den General-Commandos zugelassen und ihnen die vorgeschriebenen Competenzen gezahlt werden.

(Postalisches.) Denjenigen Ländern des Westpostvereins, nach welchen Posttarifen mit Antwort abgehandelt werden können, sind jetzt auch Honouras (Republik) und Salvador, ferner Persien und die portugiesischen Colonien beigetreten.

Vermischtes.

(Honig gegen Diphtheritis.) Im Sarosier Comitai in Ungarn, wo die Diphtheritis seit einiger Zeit stark herrscht, werden bei den ersten Anzeigen dieser schrecklichen Krankheit Einreibungen mit reinem Bienenhonig und Umschläge mit auf starkem Löschpapier aufgetriebenem Honig mit gutem Erfolg angewendet. Honig ist bekanntlich sehr zugkräftig. Es verdient deßhalb dieser Wink Beachtung, namentlich würde es sich empfehlen, in Frachtreisen Versuche anzustellen.

(Das Auswaschen von Wunden.) Wenn Jemand eine blutige Verletzung, sei es durch Steinwurf, Stoß, Messerstich u. dgl., zugefügt worden ist, so greift er in neun von zehn Fällen, um die Wunde auszuwaschen, zum Waschwasserm. Es ist das nach einer von ärztlicher Seite kommenden Warnung in der „Neub. Zig.“ durchaus verkehrt. Das Auswaschen der Wunde bezweckt die Entfernung etwa hineingerathener Unreinigkeiten, weil jede solche das Heilen schwierig, ja unter Umständen unmöglich macht. Nun aber enthalten die Wasch- und Badeschwämme, auch diejenigen, welche nach Gebrauch jedesmal in reinem Wasser ausgepreßt werden, was ja auch nur selten geschieht, in ihren feinen Poren immer Unreinigkeiten mancher Art, welche beim Waschen in dieselben gerathen sind. Wie manche Wunde ist schon durch das Auswaschen mit Hilfe eines solchen Badeschwammes arg verschlimmert worden. Man benutze also den Schwamm niemals für solchen Zweck, sondern nehme dazu ein Stückchen angefeuchteter reiner Leinwand. Derjenige, welcher diesen guten Rath ertheilt, ist ein Arzt, der in seiner Praxis häufig Gelegenheit hatte, den schädlichen Einfluß des Gebrauchs der Schwämme in solchen Fällen kennen zu lernen.

(Briestaubenpost.) Sämmtliche in Oöln bestehenden Vereine, deren Mitglieder sich mit der Briestaubenzucht befassen, haben kürzlich in einer Zusammenkunft von Bevollmächtigten den Beschluß gefaßt, die Abrichtung der Tauben von jetzt ab gemeinschaftlich zu betreiben. Man bezweckt dadurch zunächst, die durch die Reisen entstehenden Schwierigkeiten und Unkosten, welche für die einzelnen Züchter sowohl, wie auch für einzelne Vereine nicht unerheblich sind, auf das geringste Maas zu beschränken. Sodann soll auch die Ausführung der Reisen in die Hände eines erfahrenen Briestaubenzüchters gelegt werden. Ferner beabsichtigt die Vereinigung, durch Veranstaltung von allgemeinen Wettflügen die Briestaubenzucht überhaupt zu fördern.

(Professor Hansen und der Warschauer Untersuchungsrichter.) Aus Warschau wird berichtet: „Dem Kassibener des Banquiers Wilhelm Landau wurden 150,000 Rubel in lauter neuen Hundertrubelscheinen geraubt und ist es bis heute für Herrn Landau und dem Untersuchungsrichter ein unerklärtes Räthsel — auf welche Art und durch wen der Raub vollführt wurde. Die Aussagen des betreffenden Kassibeners Schmerk sind so verworren, daß man auf Grund derselben keine Recherchen anstellen kann. Für Herrn Landau ist jedoch der Verlust sehr bedeutend und hat derselbe in seiner Verweisung an das Warschauer Strafgericht ein Gesuch eingereicht, in welchem er bittet, es möge ihm gestattet werden, den Magnetiseur Hansen nach Warschau zu citiren. Herr Landau glaubt mit vollster Zuversicht, daß es Hansen gelingen werde, auf Grund des Magnetismus“ von Schmerk Alles zu erfahren — das Geheimniß zu lüften — den Räuber zu ermitteln und dem Herrn Landau in den geraubten 150,000 Rubeln zu verhelfen. Es ist nicht bekannt, was das Strafgericht auf das Gesuch des Herrn Landau geantwortet.“

Holzversteigerung.

Freitag den 4. März und Samstag den 5. März l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten Wiesbadenerhaag und Weiden, Schutzbezirk Wehen, folgende Holzsortimente versteigert, nämlich:

- 14 Stück buchene Werkholzstämme von 15 Festmeter, 6-10 Mtr. lang und 32-67 Ctm. Durchmesser,
- 203 Rmtr. buchenes Scheitholz, darunter eine Quantität Nugholz für Wagner zc.,
- 289 Rmtr. desgleichen Brügelholz aus Durchforstung,
- 9050 Stück desgleichen Wellen, darunter 5975 Stück Plänterwellen, sowie 2 Rmtr. Späne und 2 Rmtr. Stockholz.

Das sämtliche Holz ist guter Qualität und lagert bequem zur Abfuhr. Zusammenkunft am Herzogswege im Distrikt Wiesbadenerhaag bei dem Holzstoß No. 1.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Das Stammholz kommt am ersten Tage um 12 Uhr zum Ausgebot.

Fasanerie, den 22. Februar 1881. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. März d. J. Nachmittags 4 Uhr wollen Herr August Maurer und Consorten von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 4178 des Lagerbuchs, 68 Rth. 30 Sch. oder 17 Ar 07,50 Du.-M. Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Heinrich Mayer;
- 2) No. 4498 des Lgb., 86 Rth. 24 Sch. oder 21 Ar 56 Du.-M. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. Gustav Götz zu Eltville und Peter Dezins;
- 3) No. 5004 des Lgb., 99 Rth. 23 Sch. oder 24 Ar 80,75 Du.-M. Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
- 4) No. 7845 des Lgb., 98 Rth. 93 Sch. oder 24 Ar 73,25 Du.-M. Acker „Sonnenberg“ 3r Gew. zw. Georg Wilhelm Jacob und August Wörner;
- 5) No. 7769 des Lgb., 98 Rth. 42 Sch. oder 24 Ar 60,50 Du.-M. Acker „Leberberg“ 2r Gew. zw. Friedrich Jacob Röll und der Domäne;
- 6) No. 7764 des Lgb., 92 Rth. 33 Sch. oder 23 Ar 08,25 Du.-M. Acker „Leberberg“ 2r Gew. zw. Johann Georg Lendle und dem Centralstudienfond;
- 7) No. 7752 des Lgb., 95 Rth. 29 Sch. oder 23 Ar 82,25 Du.-M. Acker „Leberberg“ 2r Gew. zw. Conrad Nicolai und Charles Souchay Wittwe;
- 8) No. 7469 des Lgb., 62 Rth. 28 Sch. oder 15 Ar 57,00 Du.-M. Acker „Königstuhl“ 1r Gew. zw. Carl Dix und August Maurer;
- 9) No. 7725 des Lgb., 88 Rth. 88 Sch. oder 22 Ar 22 Du.-M. Acker „Leberberg“ 1r Gew. zw. Pfarrer Müller Wwe. und Ferdinand Schlimm;
- 10) No. 7450 des Lgb., 36 Rth. 41 Sch. oder 9 Ar 10,25 Du.-M. Acker „Geisberg“ 1r Gew. zw. Ferdinand Schreiber und Georg Waltherr;
- 11) No. 7452 des Lgb., 80 Rth. 80 Sch. oder 20 Ar 20 Du.-M. Acker „Geisberg“ 2r Gew. zw. dem Idsteinerweg und Christian Friedrich Fuchs;
- 12) No. 2053 des Lgb., 76 Rth. 18 Sch. oder 19 Ar 04,50 Du.-M. Wiese „Dambach“ zw. Carl Reiningger und einem Weg;
- 13) No. 2057 des Lgb., 1 Mrg. 24 Rth. 18 Sch. oder 31 Ar 04,50 Du.-M. Wiese „Schweinskaut“ zw. Anton Reinhard Seilberger und dem landwirtschaftlichen Verein,

in dem Rathhause, Marktstraße 5, dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1881. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen folgende zu dem Nachlasse des Rentners Emil Egen von hier gehörige, sehr gut erhaltene Mahagoni-Möbel, als: 2 vollständige Betten, 1 Garnitur mit grünem Ripsüberzug, 1 Schweizertischchen und Stuhl mit Spieluhr, 1 Kauniz, 2 Kleiderschränke, 2 Console mit Spiegelglausaufsätzen, diverse Tische, 12 Stühle, 1 Spieltisch, 2 Waschkommoden und zwei Nachttische mit Marmorplatten, diverse Spiegel, 1 eichenes Büffet, 1 Cassaschrank, diverse Rauchtischchen, 3 Gaslüstres, diverse Standuhren, 2 bronzene Blumenvasen, ein Christofle-Eiskühler, 1 Mantelofen mit Marmorplatte, ein Schaufelstempel, 1 antiker Kleiderschrank, Glas, Porzellan, darunter 1 Eßservice für 18 Personen, Rippfächer, Teppiche, Weißzeuge, 1 Küchenschrank, 1 Dienerschaftsbett, 1 Flaschenschrank, ca. 70 Flaschen Bordeaux zc., in dem Hause Taunusstraße No. 42 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Das Mobiliar kann Mittwoch den 2. März cr. Nachmittags von 2 Uhr an eingesehen werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1881. J. A.: Hartstang, Bürgermeisterei-Secretär.

Für Obstbaum-Liebhaber.

Bei der Güter-Versteigerung der Maurer'schen Erben kommt ein Baumstück mit 21 Obstbäumen, gelegen Leberberg zwischen Charles Souchay Wwe. (Villa) und dem Acker des Herrn Nicolai, mit zum Ausgebot. Siehe amtliche Bekanntmachung vom 27. Februar c. 4792

Durch Gelegenheitskauf bin ich in den Stand gesetzt, einige 100 Stück weiße Schweizer Stickerei unter Preis abzugeben. G. Bonteiller, Marktstraße 13. 4502

Die Düngeranfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

empfehlen sich zur Entleerung von Abtrittsgruben:

- a) In der Stadt: 1 Faß 2 M. 10 Pf., 2 Faß à 1 M. 90 Pf., 3 Faß à 1 M. 70 Pf., 4 Faß à 1 „ 50 „ 5 „ à 1 „ 40 „ 6 „ à 1 „ 30 „ 7 „ à 1 „ 20 „ 8 „ à 1 „ 15 „ 9 „ à 1 „ 10 „ 10 „ à 1 „ 5 „ 11 „ à 1 „ — 12 „ à 95 Pf., 13, 14, 15 Fässer à 90 Pf., 16, 17, 18 Fässer à 85 Pf.;

b) in den Landhäusern pro Faß 50 Pf. mehr;

c) in den Häusern mit Clofeteinrichtung pro Faß 1 Mark mehr.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellrißstraße 12, persönlich zu machen. 235

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Prima deutscher Rothkleesamen per Pfund 60 Pfg.,

prima ächten Provencer Luzerner oder ewigen Klee (reine, seidenfreie Waare) per Pfund 80 Pfg.

Bei Abnahme von Original-Ballen Engros-Preise.

4144 J. C. Bürgener.

Lohkuchen

in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mk. 50 Pfg. H. Schwalbacherstr. 4. 1390

Ein gut erhaltenes, polirtes Mahagoni-Schlafsofa nebst Sessel mit Nachstuhleinrichtung ist billig abzugeben Faulbrunnenstraße No. 3, Hinterhaus, Barterre. 4814

Ein ovaler Ausziehtisch für 12 Personen, ein großer Spiegel und verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen Nerostraße 39. 3869

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Ein Tafelclavier zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Kunst- & Antiquitäten-Auction.

Wegen Wegzug einer Familie werden nächsten **Freitag den 4. März**, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Saale des „Schwalbacher Hofes“, **Emserstraße 36**, die nachverzeichneten **Delgemälde, Antiquitäten, antiken Möbel** zc., als:

ca. 50 feine Delgemälde (Genrebilder, Landschaften, Thierstücke zc.) alter und neuer Meister deutscher, holländischer und italienischer Schule, 6 große alte Kupferstiche in eichenen Rahmen und Glas (Scenen aus dem Leben Alexander des Großen), Seltenheiten ersten Ranges, ein altd deutsches geschnitztes Schränkchen mit Stagerenaufsatz, antike Tische und Stühle, diverses antiques Porzellan, als: 2 Delft-Vasen, 1 kleines säch. Service, Teller, chinesisches Porzellan, 3 Spiegel mit reich geschnitzten antiken Rahmen, Lanzen und Helme, Schwerter, Dolche, Pistolen, Schbestecke, holzgeschnitzte Rahmen, 1 feine Wanduhr, 2 Violinen, 1 großer Pariser Metallbarometer mit Thermometer, mehrere Aquarelle, Kupferstiche, Holzschneidereien zc. zc.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Gegenstände sind nur am **Donnerstag den 3. März** Nachmittags von 3-6 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Bei der am 4. März c. im Saale des „Schwalbacher Hofes“ dahier stattfindenden Auktionation kommen um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nachverzeichnete Mobilien:

Eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in einer Garnitur von schwarzem Holz mit blauem Seidendamastbezug (Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühle), 1 Antoinettentisch, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, eine Speisezimmer-Einrichtung (Eichenholz, geschnitzt), bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, 1 Spiegel und 1 Servirtisch, eine Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoniholz, bestehend in 2 französischen Betten, Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttischen mit weißen Marmorplatten, sowie 2 schöne große (24 $\frac{1}{2}$ Meter) Smyrna-Teppiche

zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Frankfurter Lagerbier

empfehlen
4839

W. Jung,
Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee 2.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Vorzügliches, neues, californisches Apfelfelée in Büchsen von 5 Pfd. Nettoinhalt per Pfd. 70 Pfg.,
" " 10 " " " 65 Pfg.

4736

J. C. Bürgener.

Frische Schellfische!

J. Gottschalk, Goldgasse 2. 4820

Frische Eier das Stück 12 Pf. frei in's Haus geliefert der Hof Geisberg. 4778

Lebensversicherung.

Eine Lebensversicherungs-Gesellschaft ersten Ranges sucht einen tüchtigen

Haupt-Agenten

für den Bezirk Wiesbaden. Die Bedingungen werden nach jeder Hinsicht so günstig gestellt, daß dieselben für einen guten, qualificirten Bewerber eine gute Existenz sichern. Off. mit Angabe von Referenzen und des bisherigen Berufs nimmt entgegen sub Chiffre F. J. No. 3 die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a. M.** (M.-No. 8603.) 328

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinder-Garderoben nach neuester Mode**, Näheres Röderstraße 29, Barterre. 3365

Sintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz zc. à Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden,
17 Langgasse 17.

130

Zu verkaufen

eine grüne Plüschgarnitur, ein runder Salontisch, ein Waschtisch mit Marmoranfaß (Alles in Mahagoni), Fenster-gallerien ditto, sowie ein Eisschrank Karlstraße 38, zwei Stiegen hoch. 4885

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 5297

Immobilien, Capitalien etc.

Geschäfts-Haus

in bester Lage, mit zwei Läden, zu billigem Preis zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker.** 4458

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Banbureau Oranienstraße 23.** 2032

Ein neues Haus mit kleinem Hintergebäude, Stallung und Hof ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 4726

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010

Für Gärtner.

Ein kleines Haus mit ca. 90 Ruthen Land, in der Nähe der Wiesbaden-Schiersteiner Chaussee gelegen, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Carl Henrich** in **Biebrich.** 4347

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu vermieten. Einzusehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11-1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stoc. 535

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696

Bitte!

Ein tüchtiger Geschäftsmann, ohne sein Verschulden in Rückgang gekommen, bittet edelgesinnte Menschenfreunde um ein kleines Darlehen von **6-800 Mark.** Gütige Offerten unter No. 30 an die Expedition d. Bl. 4769

12,000 Mark zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. bei **Ch. Falker.** 4459

33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 4 $\frac{1}{2}$ % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

21,000 Mk. auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 3849

3500 Mark gegen doppelte Sicherheit (Haus und Aeder) sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4880

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen **französischen** Unterricht Taunusstr. 30. 4346
Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war, ertheilt **gründlichen Unterricht** in der **engl. und franz.** Sprache und im **Clavierpiel**. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 9553

Eine **geprüfte Lehrerin** sucht zu einem sechsjährigen Mädchen, das mit 7 Jahren in die höhere Töchterschule eintreten soll, noch einige Mädchen, um diese gemeinsam ein Jahr lang in ihrem Hause zu unterrichten. Näheres große Burgstraße 12 im 3. Stod. 4372

Da ich mit dem 1. April die Becker'sche Musikschule verlasse, werde ich mich als **Privatlehrerin** hier niederlassen und empfehle mich den geehrten Herrschaften im Ertheilen **gründlichen Clavier-Unterrichtes** zu ermäßigtem Preise. Näheres Langgasse 53 im Blumengeschäft bei Meffert. **Marie Löwenstein,** früher am Conservatorium in Köln. 4897

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt **A. Richter**, Mitglied der städt. Curlapelle, Rödersstraße 11. 4170

Den geehrten **Damen** zur Nachricht, daß Anfangs März wieder ein **Curfus** im **Bügeln** beginnen wird. N. bei **Fr. Hoffmann**, Hellmundstr. 1e. 4352

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und anwärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2027

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. kleine Kirchgasse 2, 2 Treppen hoch. 4786

Eine gebildete **Frau** sucht Monatstelle bei feinen Herrschaften. Näh. Expedition. 3865

Eine vorzügliche, ärztlich empfohlene **Krankenwärterin** sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 20. 4857

Ein Fräulein, welches in der **Weiß-, sowie Manufacturwaaren-Branche** bewandert ist, sucht Stelle als **Verkäuferin**. Offerten unter A. B. No. 112 an die Exped. erbeten. 4677

Eine **Frau** s. Monatstelle. Näh. Kirchgasse 27, S., 2 St. h. 4890

Ein **starkes Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen oder Monatstelle; auch sucht eine **Frau** Beschäftigung im Ausbessern per Tag 70 Pfg. Näh. Friedrichstraße 5 im Gemüseladen. 4901

Eine **perfekte Büglerin** sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 36, Dachlogis. 4881

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Langgasse 22, Hinterh., 2. Stod rechts. 4877

Ein **Mädchen**, im Kochen durchaus erfahren, sucht Stelle als **Mädchen** allein oder als **Köchin**. Näh. Stiftstraße 18a, eine Stiege hoch. 4892

Ein **anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 15, 3 Treppen hoch. 4904

Photographie!

Ein **junger, strebsamer Photograph**, 23 Jahre alt, sucht in einem feinen Atelier dauerndes Engagement. Erwünscht wäre ihm die Gelegenheit, sich in der **Negativ-Retouche** besonders auszubilden. Routine im Umgang mit dem Publikum, sowie in Aufnahme, Copie, Reproduktion und sämtlichen Laboratorium-Arbeiten. Gef. Offerten unter L. P. M. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4896

Eine **junge, gesunde Ehenkammer** sucht Stelle. Näheres Karlstraße 32, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 4887
 Ein **tüchtiges, in aller Hausarbeit gewandtes Mädchen** sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 22, 1. St. 4801

Personen, die gesucht werden:

Eine **Monatfrau** wird gesucht. Näh. Exped. 4903

Modes.

Ein **gebildetes, junges Mädchen** in die Lehre gesucht. **Geschwister Broelsch**, Hoflieferanten. 4907

Eine **Putzmacherin**, welche Hüte garniren kann, gesucht Spiegelgasse 3 im Laden. 4882

Gesucht

zum 15. März für eine **kleine, stille Haushaltung** ein **ge-
 setztes, anständiges, in allen Arbeiten tüchtiges Mädchen**. Nur
 solche, welche darüber **Zeugnisse** besitzen, wollen sich melden.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 4886

Ein **reines Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird
 gesucht Langgasse 5. 4785

Ein **braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht. Ein-
 tritt am 22. März. Zu melden Vormittags zwischen 9 und
 11 Uhr große Burgstraße 12, 3. Stod rechts. 4878

Gesucht ein **Lehrling** mit besserer Schulbildung, welcher
 schon bei Eintritt feinen Leistungen entsprechend salairirt wird.
 Offerten unter Z. 1 postlagernd erbeten. 4889

Für ein **kaufmännisches Bureau** ein **Schreiber** mit guter
 Handschrift wird gesucht. Offerten unter B. 30 postlagernd
 erbeten. 4888

Ein **Schuhmachergeselle** findet auf Wochenarbeit Be-
 schäftigung bei **Ch. Kann**, Spiegelgasse 5. 4739

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht

in feiner Lage ein **Ladenlokal**. Offerten unter C. G. an
 die Expedition d. Bl. erbeten. 4883

Angebote:

Hellmundstraße 7, Parterre, ist ein **schön möbliertes
 Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 3680

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884
 Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Kerofstraße 27 ist ein Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne
 Möbel, billig zu vermieten. 4783

Nicolassstraße 15, Ecke der **Abelheidstraße**, ist die
 Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Man-
 jarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung
 versehen, Waschküche, Garten etc., auf sogleich oder später zu
 vermieten. Näheres **Abelheidstraße 15** im 1. Stod oder
 Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 5, 3. St., 3-4 Zimmer m. Zubeh. zu vm. 3654
 Saalgasse 8, 2. Etage, ist ein sehr schön möbliertes Zimmer
 mit Pension zu vermieten. 4898

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Eine **heißbare Dachstube** an eine ältere Person auf gleich zu
 vermieten Karlstraße 3, Parterre. 4796

In **schönster, bequemster Lage** der Stadt sind zwei möblierte
 Zimmer an einen soliden Herrn per 1. April abzugeben.
 Gef. Anfragen unter U. 66 bef. die Exped. d. Bl. 316

Möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer
 mit Küche und Pension
 zu Anfang April zu verm. **Abelheidstr. 16, Bel-Etage.** 3855

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei **Fr. Loß**, Friedrichstr. 37. 2902

Arbeiter erhalten **Kost und Logis** für 1 Mt. 10 Pfg. und höher
 per Tag in der **Wirthschaft** zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Arbeiter erh. **Kost u. Logis** Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier,
äechtes Erlanger Lagerbier,
sowie **Pilsener Lagerbier** aus dem
bürgerlichen Brauhaus. 2646



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

43 **Marktstraße 6** („zum Chinesen“).

Colonial-Waaren-Magazin:

Hellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Hülsenfrüchte, prima Qualität, gut weichkochend, wesentlich billiger wie sonst;

Mehl, ungarisches und amerikanisches, hochfein, zu allen Preisen;

Obst, getrocknete französische, türkische, bosnische, serbische und deutsche Pflaumen, italienische Edelbirnen, amerikanische Apfelschnitzten und Ringäpfel;

Teigwaren, deutsche, französische und italienische, als Gemüshnudeln, Macaroni etc.;

Zucker in größter Auswahl, billiger wie zum Tagespreis;
Kaffee in Folge des Preisrückgangs bedeutend billiger.

Für **Consumenten** und **Wiederverkäufer** billigste und **reelle Bezugsquelle** sämtlicher Lebensmittel.

4735

J. C. Bürgener.

Die **alleinige Niederlage** der von Frau **Haarkünstlerin Maria Schubert** in **Sirschberg** im schles. Erzgebirge erfundene

Gebirgs-Kräuter-Haarbalsam à Fl. 2 1/2 Mark
stillt sofort das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs überraschend sicher;

Begetab. Haarbalsam (mit Bismuth) à Fl. 2 Mark,
einzig unübertreffliches Mittel, jedem grauen Haare in 4—5 Tagen seine frühere Farbe wieder zu verschaffen;

Pillemilch (cosm. Schönheitsmittel) à Fl. 1 1/2 Mk.
entfernt Sommersprossen, Mitesser, Flechten etc. und das Gesicht entstellende Barthaare der Damen,

ist in **Wiesbaden** bei **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18.

Superior holl. Vollhäringe	p. St. 10 Pf.,
„ „ „ (pur Milchener)	12
russ. Sardinen	p. Pfd. 1 Mk.,
per Fäßchen (ca. 10 Pfd.)	2 Mk. 50 Pf.,
Rollmöpfe	p. St. 10 Pf.,
per Original-Fäßchen	2 Mk. 50 Pf.,
marinirte Häringe	p. St. 15 Pf.,
Salz- und Essiggurken	4713

empfiehlt **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Frische Eier

täglich zu haben bei
4747

Willh. Birk, Neugasse 15.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden
von 8—12 u. 2—6 Uhr. **O. Nicolai**, Langgasse 3,
4141 im Hause der Herren **Dahlem & Schild**.

Die Aufnahme jeder Art von Behörden und Pri-
von vaten in sämtliche existirende
Anzeigen Zeitungen, Kreis- und Wochen-
blätter, illustr. Journale, Fachzeit-
schriften, Kalender, Coursbücher
u. a. Publicationsorgane vermittelt
prompt, billig und discret die Annoncen-Expedition von 312

HAASENSTEIN & VOGLER
in **Frankfurt a. M.**, Karlsruhe, Stuttgart, München u. a. O.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts am 1. April a. c.
verkaufe ich meine sämtlichen Artikel, als: **Strohüte**,
Blumen, **Bänder**, **Federn**, **schw. Spitzen**, **Confir-**
mandenkränze, **Fantasieseen**, **Knabenhüte**, **Herrn-**
binden zu und unter dem Einkaufspreise.

Franziska Schreiber, Modes,
4710 **45 Kirchgasse 45.**

Corsetten, Brantkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei
1291 **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.
NB. **Strohüte** werden gewaschen und façonnirt.

Vorhangs-Halter, Vorhangs-Tüll,
Vorhangs-Spitzen, Teppich-Bänder,
Teppich- und Rouleaux-Fransen
164 bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Tannenduft-Toilette-Wasser,

„ „ **Seife**,
„ „ **Sachets**
von **Wolf & Schwindt** in Karlsruhe zu haben
4179 **Parfumerie Victoria**, „neben dem Adler“.

Kirchgasse **Möbel-Lager**, **Kirchgasse**
No. 23, **No. 23**,
Barterre, im Hofe links,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen unter jeder Garantie
bei bester Ausführung **vollständige Betten** mit Koffhaar-
und Seegrasmatraxen.

Garnituren und **Sopha's** in **Plüsch**, **Rips** und **Damast**
von den geringsten bis zu den feinsten, sowie **einzelne Theile**
bei billigster Berechnung. 3377

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

gasse 6,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Koch- und Stroh-**
stühlen, **Lehnstühlen**, **Comptoir- und Ladeustühlen**,
Schaukelstühlen, **Kinderstühlen**, **Kindertischen** u. s. w.,
echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 2034

Cigarren

4224
in ausgezeichnete Qualität
bei **Willh. Birk**, Neugasse 15.

Feine Sorten 2- und 3-jährige **Weinstöcke**, sowie **Stachel-**
beeren- und **Johannistraubenstöcke** billig abzugeben bei
4706 **Gärtner Opfermann**, Adlerstraße 58.

J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl
empfiehlt zu **billigsten Preisen**

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18. 3378

Weisse Vorhänge und **Rouleaux-Stoffe**

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taubusstrasse 39. 292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher

Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

Clara Steffens,

4011

Webergasse 14.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

5293

Warme Beinkleider

für Damen in Piqué und Barchent bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Damen - Mäntel - Fabrik,

Webergasse 8 im „Stern“. 4215

Zur Räumung des Lagers eine **Parthie** zurück-
gesetzt

Regenmäntel & Jacken

zur **Halfte** des früheren Preises.

Cäcilie von Thenen.

Strohhut - Waschen.

Um recht baldige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine
werthen Kunden, mir ihre **Strohhüte** zum Waschen und
Façonniren baldmöglichst zu übersenden.

Ed. Bing, Hutmacher, 4303

Michelsberg 32. Michelsberg 32.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren werden an-
genommen und stehen die neuesten Façons zur gef. Ansicht
bereit.

4645

Louise Beisiegel, Modes,

42 Kirchgasse 42.

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfwaren, Strick, Terneanz,**
Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle in bester
Qualität zu billigen Preisen bei

1114

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Durch Ersparniß der Ladenmiete kann Nachfolgendes sehr
billig abgeben:

Bett-Drelle, Feder-Barchent,

Vorhang-Frausen, Vorhang-Galter,

Marquisen-Frausen, Teppich-Frausen etc.

4574

Friedrich Rohr, Nerostraße 1.

Eine **Theke**, 3 Meter lang mit 25 Schubladen, ist zu ver-
kaufen **Neßberggasse 30.** 4661

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu
verkaufen. **Röh. Exped.** 2385



Zur Anfertigung von **Spalier-**
Arbeiten von geriffenem Eichen-
herholz, mit vor Kost geschütztem
Draht gebunden, als Einfrie-
digungen, Mauer-Bekleidungen,
Gartenlauben, Veranda's, Pavillon
z. z., empfiehlt sich unter Zusiche-
rung billigster Berechnung nebst
sauberer Ausführung das **Spalier-**
Geschäft von H. O. Zimmer-
mann, Nerothal. Musterkarten
stehen franco zu Diensten.
Ein nach nebenstehendem Muster
neu angefertigter **Pavillon** ist
känflich bei mir zu haben. 2872

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes **Scheit-**
und Anzündholz, **Lohfuchen** empfiehlt unter billigster
Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrichstraße 33. 15075

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., buchenes **Scheitholz**,
sowie größte Sorte **Lohfuchen** empfiehlt billigst
11651 **Heinrich Cürten**, Michelberg 20.

Legons de français par une institutrice française
Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks. 10282

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Februar.

Geboren: Am 25. Febr., dem Conducteur Ferdinand Arnet e. L.,
N. Elise. — Am 19. Febr., dem Tagelöhner Johann Kropp e. L., N.
Luise Ernestine. — Am 27. Febr., dem Criminal-Schutzmann Philipp
Sinz e. L., N. Maria Eva. — Am 22. Febr., dem Rutscher Wilhelm
Knecht e. S. — Am 22. Febr., dem Diener Octavio Pareschi e. S., N.
Joseph Louis Julian. — Am 25. Febr., e. unehel. S., N. Jacob Joseph
Gottlieb. — Am 26. Febr., dem Metzger Carl Frankenhof e. L., N.
Caroline Helene Susanne Friederike. — Am 27. Febr., e. unehel. todtgeb. L.
Verheiratet: Am 26. Febr., der Schuhmacher Conrad Hörner von
Markuhl im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier,
bisher wohnh. — Am 26. Febr., der Hausdiener Adam Schmidt von
Ehrenthal, N. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Henriette Luise
Schlach von Mhausen, N. Weilburg, bisher zu Mhausen wohnh. — Am
28. Febr., der Ingenieur Hermann Joseph Heinrich Berren von hier,
wohnh. dahier, forian zu München wohnh., und Julie Amalie Luise
Wilhelmine Caroline Auguste Kirchbaum von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Febr., Heinrich, S. des Fabenarbeiters Heinrich
Kistich, alt 9 L. — Am 27. Febr., die unverehel. Näherin Dorothea
Discher von Sachsenhagen, Reg.-Bez. Kassel, alt 29 J. 11 M. 4 L. —
Am 27. Febr., Charlotte, L. des Schuhmachers Carl Zeiser, alt 7 M.
4 L. — Am 27. Febr., der unverehel. Bildhauergehülfe Joseph Wolf von
Hochheim, alt 20 J. 12 L. — Am 27. Febr., der Rentner Dr. med.
Hermann Lührmann von Leyden im Königreich der Niederlande, alt
65 J. 2 M. 4 L. — Am 28. Febr., der Rentner Wilhelm Peter Rüder,
alt 72 J. 5 M. 12 L.
Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 28. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	830,10	829,96	828,81	829,26
Thermometer (Reaumur).	+1,6	+4,2	+1,6	+2,47
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,22	2,58	2,11	2,30
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96,2	88,7	91,4	92,10
Windrichtung u. Windstärke	N.D. schwach.	N.D. stille.	N.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	Regen.	—	Regen.	22,8

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. März 1881.)

- Adler:**
Scholle, Kfm., Leipzig.
Meyerfeld, Kfm., Aachen.
Düre, Kfm., Berlin.
Herzer, Kfm., Berlin.
Wagner, Kfm., Essen.
Otto, Lübeck.
Sudbring, Kfm., Bremen.
Müller, Hauptm., Fulda.
Wittkopf, Kfm., Leipzig.
Kemmerich, Kfm., Köln.
Grebert, Hotelbes., Schwabach.
Mengelbier, R.-Anw., Düsseldorf.
Oppermann, Kfm., Berlin.
Brüll, Dr. med., Berlin.
- Bären:**
Otto, Halle.
Beck, Kfm., Paris.
- Britannia:**
de Grand Ry, m. Fr. u. Bd., Verviers.
- Celtischer Hof:**
Hecker, Direct. m. Fr., Johannisberg.
Pappritz, Offizier, Hagenau.
Bayer, Offizier, Hagenau.
Wesener, Offizier, Hagenau.
- Einhorn:**
Lindner, Buchhändler, Strassburg.
Bitter, Kfm., Köln.
Engel, Kfm., Diez.
Bornträger, Dr., Marburg.
Kreikauf, Buchhändler, Roth.
Breese, Kfm., Gütersloh.
Plies, Gutsbes., Reichenberg.
Mayen, Gutsbes., Hof Neuhof.
Brauch, Gutsbes., Kloster Gronau.
Thalberg, Kfm., Wetzlar.
Back, Kfm., Offenbach.
- Eisenbahn-Hotel:**
Lehr, Mainz.
Metzger, Kfm., Darmstadt.
Clausius, Oberförster, Weilburg.
Wiesel, Baumeister, Frankfurt.
Richter, Offizier, Mainz.
v. Blottnitz, Offizier, Mainz.
Bürch, Offizier, Biebrich.
- Grüner Wald:**
Heckmann, Kfm. m. Fr., Straelen.
Lori, Kfm., Schweiz.
- Nassauer Hof:**
Reventlow, Graf, Schleswig.
Reventlow, Fr. m. Fr., Schleswig.
vom Rath, Fr. m. Fr., Duisburg.
Ter Meulen-Mohire, Fr. m. Sohn, Amsterdam.
- Villa Nassau:**
zu Solms-Rödelheim, Graf m. Fr. u. Bed., Rödelheim.
- Alter Nonnenhof:**
Fendel, Kfm., Lorch.
Meinecke, Oberlahnstein.
Hoffmann, Kfm., Schwelm.
Krüger, Lieut., Mainz.
Baumann, Kfm., Aachen.
Dallmayer, Kfm., Nassau.
Heimicke, Kfm., Halle.
König, Kirchheimbolanden.
Kaltenbach, Kfm., Aachen.
Görzt, Ingen., Berlin.
Klein, München.
Fueckel, Gutsbes., Oestrich.
Mayer, Kfm., Frankfurt.
- Motel du Nord:**
v. Knoop, Fr., Petersburg.
- Rhein-Hotel:**
Ihre Durchl. Prinz. Elise Wittgenstein m. Bed., Emmaburg.
Fricke, Justizrath m. Fr., Berlin.
Krüger, Stud., Bonn.
v. Hering, Stud., Bonn.
v. Ruville, Lieut., Frankfurt.
Herzog, Hotelbes., Schlangenbad.
Sternau, Referendar Dr., Iserlohn.
Suermond, Lieut., Deutz.
- Weisser Schwan:**
Rodenberg, Prof. Dr., Darmstadt.
- Tannus-Hotel:**
Dobrn, Prof., Marburg.
Emden, m. Fr., Frankfurt.
Marc, Dr. med. m. Fr., Elgenburg.
Wilhelm, Fr. m. T., Schwabach.
- Hotel Victoria:**
Ulrich, Lieut. m. Fr., Strassburg.
Shore, 2 Fr., England.
- Hotel Vogel:**
Reinhardt, Kfm., Niederlahnstein.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. Febr. (Wichmarkt.) Angetrieben waren 340
Ochsen, 300 Kühe und Stiere, 280 Kälber und 300 Hammel. Die
Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 66—67 M., 2. Qual. 60—62 M.,
Kühe 1. Qual. 54—55 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 52 bis
54 M., 2. Qual. 40—50 M., Hammel 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual.
45—50 M. Schweine wurden 670 eingeführt wie vorige Woche zu 68 Pf.
das Pfund.

Frankfurter Course vom 28. Februar 1881.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168,90 bz. D.
Dufaten	9 " 55—59 "	London	20,50 b. G.
20 Frs.-Stücke	16 " 16—20 "	Paris	80,90—80,80 bz.
Souverains	20 " 41—46 "	Wien	173,60 b. G.
Imperiales	16 " 71—76 "	Frankfurter Bank-Disconto	4%
Dollars in Gold	4 " 24 G. u. f.	Reichsbank-Disconto	4%

Die Berliner Hochzeit=Feierlichkeiten.*

Berlin, 26. Februar.

Das große Ereigniß, das die Hauptstadt des Reiches und auch wohl
die Nebenstädte seit geraumer Zeit in Aufregung setzt: Der feierliche Ein-
zug der Braut des einfügen deutschen Thronfolgers, ist seit einer halben
Stunde vorüber. Was haben sie nicht alles gemunkelt und sich in die
Ohren geistelt die guten Berliner über diese Heirat! Wie viele interes-
sante Anekdoten hat die sogenannte „Gesellschaft“ nicht in Cours gesetzt,
um sich das junge Paar menschlich näher zu rücken! Sonderbar, daß die
Fürsten dem Volke so wenig Berechtigung zu besitzen scheinen, sich als

* Nachdruck verboten.

Menschen zu geben und daß eine jede ihrer Privathandlungen gleich zu einer Haupt- und Staatsaction aufgebauscht wird. Selbst in sogenannten „eingeweiheten“ Kreisen galt es als ausgemacht, daß diese Heirath keine Neigungsheirath sei und einer meiner Freunde, ein bekannter deutscher Poet, hatte sogar den Vorschlag gefaßt, diese Ansicht in einem Gratulationspoem — eine unter Hofen lauernde Schlange — niederzulegen. Lächerlich! Aber das Publikum muß nun einmal seine kleinen Geheimnisse und Scandälchen bei seinen Tageshelden haben. Sie sind ihm nothwendig, wie der Essig beim Gurkensalat. Sönnen wir sie ihm! Hätte die Prinzessin Augusta Victoria den zweifelhaften Vortheil, keine schleswig-holsteinische Prinzessin zu sein, ihre Persönlichkeit würde vielleicht viel weniger so abenteuerliche Conjecturen hervorgerufen haben als jetzt. Schleswig-Holstein aber ist für Preußen schon zu Joachim Nestor's Zeiten von zu großem politischen Werth gewesen, als daß man der Rolle, die ein Mitglied seines Fürstenhauses in diesen Tagen erfüllt, keine politischen Motive unterschieben sollte. „Die Prinzessin-Brant ist keine Schönheit, ergo kann die Heirath keine Neigungsheirath sein.“ Gewiß, die Prinzessin ist keine beauty, aber muß man denn eine solche sein, um einem Manne Liebe einzuschließen? Wer die junge Fürstin nur einmal gesehen, die Feinheit ihres Benehmens beobachtet und den wohlthunenden Klang ihrer Stimme gehört hat, wird zugestehen müssen, daß sie eine höchst sympathische Dame ist. Ihr Gesicht hat einen klugen und dennoch kindlichen Ausdruck, welcher die junoische Schönheit ihrer Statur mit einem eigenartigen Reize überzieht. Es ist der seltene Reiz natürlicher Anmuth, der auf ihrer Persönlichkeit ruht, ein Reiz, den manche beauty mit allen ihren Vorzügen gerne erkaufen möchte. Dazu besißt die Prinzessin eine für Damen ihres Alters und Standes ungewöhnliche, seltene Bildung und es spricht sehr für den klugen Character des hohen Bräutigams, daß er bei seiner Wahl diesen innerlichen, angeborenen und erworbenen Eigenschaften den Vorzug gegeben hat.

Der feierliche Einzug sollte laut den Anordnungen des Kaisers in folgender Weise erfolgen: Um 2 Uhr Nachmittags verläßt die Prinzessin-Brant in Begleitung der Frau Kronprinzessin Schloß Bellevue. Den Anfang des Zuges bildet ein Zug des 1. Garde-Dräger-Regiments. Diesem folgen, von zwei Piqueuren geführt, drei sechsspännige kaiserliche Equipagen, mit Angehörigen des Hofstaates der Kronprinzessin, der jungen Prinzessin und dem zur Aufwartung während der Vermählungs-Festlichkeiten bestimmten Ober-Schloß-Hauptmann Grafen v. Berponcher. Nach ihnen eine Compagnie der Garde du Corps mit den Trompetern an der Spitze und der mit acht Pferden bespannte große königliche Staatswagen, in welchem die Brant, die Frau Kronprinzessin zur Rechten, den Fond einnimmt und rückwärts ihre designirte Oberhofmeisterin, die Gräfin v. Brockdorff, sitzt. Dem vom Oberstallmeister Grafen v. Biedler und dem Commandeur der begleitenden Escadron der Garde du Corps escortirten Wagen folgten eine zweite Compagnie Gardisten, zwei sechsspännige Wagen mit den Hofdamen der Brant und den Hofdamen der Frau Kronprinzessin, sowie ein Zug des 2. Garde-Ulanen-Regiments. Am kleinen Stern im Thiergarten treten unter Führung des Ober-Postdirectors Wahl 40 berittene Postillone und 6 Ober-Postsecretäre an die Spitze des Zuges, eine hübsche, historisch berechtigte Idee. Die Post, die vor einigen Jahrzehnten noch auch bei den höchsten Herrschaften das einzige öffentliche Reise-Beförderungsmittel war, soll auch diesmal, wenigstens im figurlichen Sinne, die Ehre haben, die hohe Reisende an ihrem Bestimmungsorte abzuliefern. Da „sie's so herrlich weit gebracht“ bei ihrem Alter, ist der Post die Ehre wohl zu gönnen. Den Postillonen, sämmtlich kleinen, in gleicher Kleinheit ausgewählten Männern, folgt das berittene Corps des Berliner Schlächter-Gewerks, die Vertreter der nahrungsaftesten und ältesten früheren Berliner Innungen. Außerhalb der Stadt, hinter dem Brandenburger Thor, wird die Brant von dem Gouverneur der Residenz, General v. Fransecky, dem Stadt-Commandanten v. Berken und dem Polizei-Präsidenten v. Madai empfangen, innerhalb der Stadt vor dem Brandenburger Thor von dem Oberbürgermeister Dr. v. Forckenbeck und dem Magistrat.

Die Ausführung dieser Zugordnung erfolgte mit militärischer Pünktlichkeit. So wie der Brautwagen in das schöne Thor hineinfuhr, wurden dreimal 24 Kanonenschüsse abgefeuert, eine Kanonade, welche im Verein mit dem Hurrahgeschrei, dem Gejohle und Pfeifen des Volkes ein Concert bildete, das den Ohren der Zuhörer so bald nicht verschwunden war. Ich kenne keinen Böbel, der sich so vorzüglich auf's Brüllen versteht, als der Berliner. Der Berliner findet ordentliches Vergnügen am Brüllen. Er betreibt das Brüllen aus Liebe, aus Naturanlage, und die Löwenrolle, die ihm bei solchen Gelegenheiten zufällt, ergreift er mit derselben Begeisterung, wie der edle Meister Jettel: „Laßt mich den Löwen spielen!

Ich will brüllen, daß es einem Menschen im Leibe wohl thun soll, mich zu hören! Ich will brüllen, daß der Herzog sagen soll: „Noch mal brüllen! Noch mal brüllen!“ Leider mischten sich diesmal in das freudige Gejohle auch viele minder humoristische Weh- und Schreckensrufe. Die um das Brandenburger Thor aufgestellte berittene und unberittene Schutzmansschaft hatte schließlich nicht mehr die Kraft, die nach dem Pariser Platz drängenden Menschenwogen zurückzudämmen, und selbst die Beihilfe der Schloßwache reichte nicht hin. Vorn von den Pferden der Schutzeleute und den Kolben der Soldaten, hinten von der unsiegbaren Reugierde der Rückwärtsstehenden gedrängt, hatten namentlich die vorderen Reihen der Zuschauer viel Schlimmes zu leiden. Entsetzliches Schmerzengekreische brang aus der Menge, und nach einer halben Stunde, nachdem des Zuges interessantester Theil passirt, war der Anfang des Platzes vor den großen Rathstrübünen mit halbhohmächtigen, aufgelösten Haaren einherwankenden Weibern und derangirtesten Toiletten förmlich bedeckt. Todesfälle scheinen nicht vorgekommen zu sein, aber an diversen Arm- und Weinbrüchen und unangenehmen Quetschungen ist wohl kein Mangel gewesen.

Die Decoration des Platzes war heute vollständig so, wie ich sie gestern andeutete. An den die Tribünen einsassenden Flaggenstangen hatte man außerdem noch Inschriften mit passenden Bibelprüchen angebracht: „Wer Gott vertraut, den verläßt er nicht“ — „Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang“ — „Ich setze die Krone fest, wie einen ehernen Frieden“ u. Einem höchst malerischen Effect machte der grüne, bunte Teppich, in welchen der Platz einige Minuten vor Eintreffen des Zuges verwandelt wurde. Die bunten Farben der Banner, Flaggen und Draperien gelangten auf diesem Untergrunde zu harmonischer, erquickender Wirkung. Das Wetter war zwar nicht gerade sonnig, aber doch hell genug, um die Gemälde der Herren A. v. Werner und Professor Burger deutlich erkennen und bewundern zu können. Werner's die vier Cardinaltugenden allegorificirenden Frauenfiguren wirkten vortrefflich. Auf den beiden Bannern gegenüber der französischen Gesandtschaft waren die Figuren der Gerechtigkeit und Tapferkeit angebracht, erstere, die Linke auf das Schwert gestützt, mit erhobener Rechten, in weißem, mit roth gefüttertem Mantel bedecktem Obergewand, letztere eine prächtige Heroine, in der Rechten eine Keule, in der Linken den Schild haltend, einen Pelz über die Schultern geworfen. Die beiden anderen, auf den gegenüberstehenden Bannern angebrachten Figuren waren der beiden Schweflern würdig.

Ein Viertel vor 2 Uhr führte Prinz Wilhelm, der junge Bräutigam, die Compagnie seiner Gardekruppen unter dem Jubel der Menge über den Platz nach dem königl. Schloß. Eine Viertelstunde später traf, begleitet von einem Musikcorps, Oberbürgermeister v. Forckenbeck und der Magistrat am Festorte ein, die Rathsherren in Frack und weißer Cravatte mit den goldenen Amtsketten auf der Brust: ihnen voran das Stadtbanner mit der Jahreszahl 1709, dem Jahre der Vereinigung der ursprünglich in drei getrennte Theile zerfallenen Stadt. Kurz vor Eintreffen des Zuges sprengte Herr von Madai, der umsichtige Polizeipräsident, gefolgt von zwei Adjutanten, heran und nahm nebst dem städtischen Gouverneur und dem städtischen Commandanten, den Herren General von Fransecky und Generalmajor von Berken hinter dem Thore Aufstellung, um die hohe Brant vor ihrem Eintritt in das städtische Weichbild zu begrüßen. Ein paar Minuten noch, die von der festlich geschmückten, nicht nur die Tribünen, sondern auch die Dächer füllenden Menge mit größter Spannung verbracht worden, und die Spitze des Zuges, vierzig berittene Postillone, lustige Fanfaren blasend, geführt von sechs Oberpostsecretären und einem Oberpostdirector, erscheint im Thore. Ihnen folgt ein Zug des ersten Garde-Dräger-Regiments, ein Musikcorps und die berittenen Mitglieder der Schlächter-Innung mit roth-weiß-blauen Schärpen über der Brust in schwarzen Fräcken und Cylindern; sie sind in Compagnien eingetheilt und machen vor dem hohen Magistrat ihre militärische Reverenz. Ein neuer Zug Dräger escortirte dann die ersten drei sechsspännigen, von famosen Trateuern gezogenen königlichen Wagen, worin die Herren Graf von Seckendorff, der Cavalier der Frau Kronprinzessin, und Freiherr v. Ende, Hofjägermeister Freiherr von Heine und Graf Lüttichan, Graf Berponcher und Freiherr v. Lilencron, sämmtlich bei den Festlichkeiten mit besonderem Dienst betraut, Platz genommen hatten. Hinter diesen Equipagen folgte wieder ein Musikcorps, eine Compagnie Garde du Corps, der achtpännige große königliche Staatswagen mit der Frau Kronprinzessin, der Prinzessin-Brant und ihrer Oberhofmeisterin, ein fünfter und sechster königlicher Wagen, eine Compagnie der Garde du Corps, ein in rothen, violetten und blauen Sammtwämmen erscheinendes costümirtes sechstes Musikcorps und dann die unzählige

Seitens der Stadt zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Belheiligung aufgeforderte Corporationen, Vereine und Gesellschaften: Die Feuerwehr, die Rüdesdorfer Bergleute, Gesangs- und Arbeitervereine, Ruderklub, die Studentenschaft und alle die verschiedenen Innungen: die Dachdecker, Töpfer, Storbmacher, Bäcker, Glaser, Drechsler, Wöttcher, Schmiede &c. mit ihren theilweise interessanten Emblemen und Vereinsfahnen. Als der Königl. Staatswagen vor der Estrade rechter Hand anlangte, auf welcher der Magistrat und die Stadtverordneten Aufstellung genommen, traten der Oberbürgermeister, begleitet von Geh. Regierungsrath Dunder und den Stadtverordneten-Vorstehern Dr. Strahmann und Dr. Birchow, entblößten Hauptes hinzu und sprach: „Durchlauchtigste Prinzessin! Beim festlichen Einzuge Eurer Hoheit in die Reichs-Landeshauptstadt bringen die Gemeindebehörden und die Bürgerschaft Berlins Höchstihnen zum Willkommen die herzlichsten Grüße, die innigsten Glück- und Segenswünsche ehrerbietigst dar. Der Jubel, der im Festes-schmuck der Hauptstadt von Tausend und aber Tausend der dicht geschaarten Bevölkerung Eurer Hoheit entgegen braust, er kommt aus der Tiefe der Herzen. Entsprungen aus der unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit, die mit unserem erhabenen Herrscherhause uns in Freud und Leid verbindet, ist dieser Jubel der wahre Ausdruck der innigen Freude der Bevölkerung über das heilige Ehebündniß, welches Eure Hoheit, die Tochter aus altem, deutschen Fürstengeschlechte, zu schließen im Begriff sind, der wahre und lebendige Ausdruck der festen, freundigen Hoffnung, daß dieser Bund der Herzen dem Hohen Brautpaare, dem geliebten Herrscherhause, dem ganzen deutschen Volke und unserer Stadt, welche stets das wohlthätige, humane Walten der Hohen Frauen des Herrscherhauses mit tiefer Dankbarkeit empfunden hat, zum dauernden Glück und Heil gereichen werde. „„Geseget sei Ihr Eintritt in unsere Stadt““, so rufe ich Eurer Hoheit Namens der städtischen Behörden, Namens der ganzen Bürgerschaft zu.“ Die Prinzessin neigte sich etwas aus dem Wagenfenster und dankte in wenigen, aber herzlichen Worten. Sie, sowie die Frau Kronprinzessin und Gräfin Prosdorff waren sämmtlich in weißer Seide erschienen, eine Toilette, welche zu dem einfach frisirten, blonden Haare und dem jugendfrischen Antlitz der anmuthigen Braut reizend paßte. Der Bundesrath, die Staatsminister, die Angehörigen des Reichstags und des Landtags &c. wohnten dem Akte auf den Tribünen bei, welche sich bei der Länge des Juges und der entstehenden Verkehrsstockung nur spät leeren konnten. Im Königl. Schlosse am Fuße der Wendeltreppe, innerhalb des Vestibuls, in welchem eine Galawache paradirte, empfing der Kronprinz, begleitet von den Prinzen des Königl. Hauses, die künftige Schwieger-tochter, umarmte sie und geleitete sie am Arme nach der Brandenburgischen Kammer und fand die Vollziehung der Ehepacten in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein und der Mutter der Braut unter Assistenz verschiedener Hofherren im Kurfürstenzimmer statt. Künstlerisches Interesse bot der Festzug wenig. Die gold- und silberstrotzenden Hofwagen, besonders der Staatswagen mit seinem rothgeschirrten, mit weiß und schwarzen Federbüschen verzierten, schwarzen Bergespann, gewährten jedoch neben den Livréen der Lakaien und Pagen und den ordenbesetzten Uniformen der hohen Offiziere ein äußerst farbiges Bild, und dafür kann auch der Nicht-Berliner dankbar sein.

Den Schlusshheil des Tages bildeten für den Hof und seine Gäste ein Diner en famille im Gardes du Corps-Saale des Königl. Schloßes und ein Besuch des Opernhauses, wo man Bizet's „Carmen“ aufführte, für das Publikum eine große Illumination der Stadt und der öffentlichen Gebäude. Dieselbe erstreckte sich selbst auf die entlegensten Stadttheile und hielt namentlich unter den Linden, wo besonders der Pariser Platz, einzelne Privathäuser, das Zeughaus, das alte Museum, die Königl. Bibliothek und das Universitätsgebäude hübsch beleuchtet wurden, die auf- und abwogende Bevölkerung bis zu spätester Abendstunde in Fluß. Nationalgalerie und Rathhausthurm wurden roth bengalisch beleuchtet, die Königl. Bibliothek mit einer doppelten, die Fensterbrüstungen einfassenden Reihe bunter Lampions, die Banalademie mit einer endlosen Reihe von Kerzen in den Fenstern, das Denkmal Friedrichs des Großen mit einem Kranze von bunten, durch Flammenguirlanden verbundenen Kaiserkrone. Einen allerliebsten Effect macht auch der Ausgang der Behrenstraße, an welchem man einen aus zahllosen Flammen gebildeten Triumphbogen angebracht hatte, der Wilhelmplatz, der mit grünen, rothen, gelben, blauen und violetten Lichtketten eingefast war und durch Abbrennen von Raketen und anderem Feuerwerk manchmal mit einem blendenden Strome von Licht übergossen wurde. In der Leipzigerstraße zeichnete sich namentlich das Reichstagsgebäude aus, dessen beiden Thore mit zwei doppelten Flammen-

reihen eingefast waren, deren obere Bogen die deutsche Kaiserkrone und den Namenszug der Neuvermählten trugen; von den Bahnhöfen der Anhalter Bahnhof, in der Fronte über den strahlenden Initialen des Paares ein geflügeltes Eisenbahnrad, dann und wann mit elektrischem Lichte erhellt.

Die Anführung von Einzelheiten, selbst der interessanteren, erläßt man mir wohl. Illuminationen und Musik beschreiben, ist eine gleich undankbare Aufgabe. Für den Begriff des Lichtes wie des Tones können wir dem Verstande durch Beschreibung ja nur äußerliche Anhaltspunkte geben. Die Namen der Farben sind uns dasselbe wie die Namen der Noten und von dem eigentlichen, sinnlichen Reiz der Farbe, der, wie in der Musik, erst durch Zusammenstellung des Verschiedenartigen erzeugt wird, verschaffen sie uns ebenjowenig eine Vorstellung, als die Namen der einzelnen Töne der Scala von dem Rhythmus und Wohlklang einer Melodie. Besonders prächtig war die ganze Illumination nicht. Sie erreichte nicht im Entferntesten die Schönheit derjenigen, welche die Hauptstadt beim letzten Wiederzuge des Kaisers sah und wirkte hauptsächlich — wie der Festzug auch — nur durch die colossalen Dimensionen des Festortes selbst.

Jos. Schrattenholz.

Fest-Gruß

zur Feier der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen und der Prinzessin Victoria Augusta von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg

am 27. Februar 1881.

Gedichtet von Julius Lohmeyer.

Willkommen Dir! aus meerumschlung'nem Lande
Uns stammverwandte, holde Fürstenbraut,
In der auf's Neu, durch untrennbare Bande
Die Nordlandsmaur dem Reich wird angetraut!
Durch unser Siegesthor bei Jubelschalle
Zieh' freudig ein nach uns'res Landes Brauch,
Und fühl' es froh: Wie dieses Thores Halle
Steh'n offen Dir des Volkes Herzen auch.

Den theuren Boden will Dein Fuß beschreiten,
Auf jenem Ruhmespfade ziehst Du ein,
Den die Erinnerungen großer Zeiten,
Vergangenheit und Gegenwart uns weih'n.
Hier wurden sie besiegelt und begonnen,
Die Weltgeschichte uns'ren jungen Macht;
Hier führte heimwärts seine Siegfalonen,
Der Kaiserheld aus Deutschlands Einigungsschlacht.

Hier lehrte er genesen und gerettet
Zurück, um den in Sorgen wir gebest. —
Was nur ein Volk und Herrscherhaus anketet,
Hier wurde es empfunden und erlebt!
Drum die an dieser Stätte sich gefunden,
Sich hier genact in heralichem Vertrau'n,
Du und dies Volk, fest bleibt ihr nun verbunden
In sonn'gem Glück, in dunkler Tage Graun.

So zieh' denn ein zum festgeschmückten Herde
Bei uns'rer Glocken festlichem Geläut';
So viele Blumen blüh'n auf deutscher Erde
Sie seien all' auf Deinen Pfad gestreut!
Und aus der Menge, die mit freud'gem Werben
Euch jubelnd zujauchzt seiner Liebe Günst,
Tritt weithovoll vor die erlauchten Erden
Des deutschen Kaiserthrons die deutsche Kunst.

„Heil Euch und Glück! Und diesem Tage Segen!
Und Glanz und Freude Eurer Lebensbahn!
Nehmt huldvoll meiner Jünger Gruß entgegen,
Mit dem sie Euch in Ehrerbietung nah'n!
Ein Hohenzoller, abhold dem Gepräuge,
Treu, schlicht und grad, der großen Väter werth
Stehst Du vor uns. Daß sich die Palme schlänge
Zum Lorbeer um Dein ritterliches Schwert!“

Vielesler Sproß aus theurem Fürstenstamme,
Am musenholden Herd in Kraft erblüht,
Sei Du ein Hüter jener heiligen Flamme,
Die auf dem Altar meines Tempels glüht.
Des Friedens Sonne leuchte dielem Reiche,
Von düst'rer Wetterwolke nie verhüllt,
Und hold erbläue unter'm Schirm der Eiche
Der Schönheit Rose duft- und glanzesfüllt!“